

Tag der offenen Tür – 28.02.2020

Für gewöhnlich ist die Boizenburger Rudolf-Tarnow-Schule am frühen Freitagabend bereits verwaist. Die Reinigungskräfte haben bis dahin die Spuren des Schulalltags beseitigt und die Regionale Schule vor ungebetenen Gästen gesichert. Ganz anders am vergangenen Freitag, als schon weit vor 17 Uhr auf dem von ansonsten mehr als 500 Schülern bevölkerten Schulhof die ersten Fahrzeuge einen geeigneten Parkplatz fanden. Der Tag der offenen Tür, der an der Regionalen Schule schon von jeher Tradition hat, lockte wieder hunderte Neugierige in das Schulhaus. Besonders die zukünftigen Fünftklässler aus den beiden Boizenburger Grundschulen sowie von der aus dem benachbarten Gresse wollten genau die Schule kennenlernen, in der sie ab dem kommenden Schuljahr in den Klassen 5 und 6 die Orientierungsstufe absolvieren werden. „Meine Kollegen haben sich heute unwahrscheinlich viel Mühe gegeben, die mannigfaltigsten Dinge für unsere zukünftigen Fünftklässler aufzubauen. Ganz besonders freue ich mich über viele ältere Schüler, die heute ihre Freizeit geopfert haben, um unsere Kollegen bei den verschiedensten Experimenten und Präsentationen zu unterstützen“, war von Schulleiter Steffen Busch während eines Rundganges mit seiner Stellvertreterin Jana Koß im Gespräch mit der SVZ zu erfahren. Nach Auskunft von Steffen Busch werden im kommenden Schuljahr wiederum sechs fünfte Klassen gebildet werden können, schließlich lägen bis dato bereits mehr als 130 Neuanmeldungen vor. „Damit werden ab dem Schuljahr 2020/21 voraussichtlich 536 Jungen und Mädchen in den Klassenstufen 5 bis 10 die Schulbank drücken, was eine erneute Steigerung der Schülerzahlen an unserer Rudolf-Tarnow-Schule zur Folge hat“, ergänzt die stellvertretende Schulleiterin Jana Koß. Dass ausgerechnet die Fachräume Chemie und Physik beim Tag der offenen Tür stets so gut besucht sind, sei nach Ansicht von Fachlehrerin Dörte Harder der räumlichen Lage dieser beiden naturwissenschaftlichen Fächer geschuldet. Trotzdem ziehen die zum Teil spektakulären Experimente immer wieder zahlreiche Neugierige in ihren Bann. Vielleicht auch nur um zu überprüfen, ob der Spruch „Chemie ist das was knallt und stinkt, Physik ist das was nie gelingt“ selbst zu überprüfen. „Ich freue mich sehr, dass meine Neuntklässler auch in diesem Jahr wieder in Eigenregie spannende Experimente vorbereitet haben, um bei unseren zukünftigen Fünftklässlern die Vorfreude auf ihre neue Schule zu fördern“, sagt Chemielehrerin Dörte Harder, während sie in ihrem gut besuchten Fachkabinett die leuchtenden Kinderaugen sichtlich genießt. Und dann wurde es kurz nach 19 Uhr, als bereits alle Besucher des diesjährigen Tages der offenen Tür das Schulhaus verlassen hatten, noch einmal so richtig emotional im Lehrerzimmer der Regionalen Schule. Nach 41 Dienstjahren, und die stets an ein und derselben Schule, wurde Susanne Münchow in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. „Lehrertourismus kann man ihnen beim besten Willen nicht vorwerfen“, sagt Schulleiter Steffen Busch augenzwinkernd bei seiner Abschlussrede für seine scheidende Kollegin. Nun habe die 63-jährige Lehrerin für Deutsch, Englisch und Russisch endlich wieder genügend Zeit, um ohne Zeitdruck dem Reisen zu ihren Lieblingszielen Ostsee oder Mallorca frönen zu können. Aber auch das Singen in einem Chor stünde nun ganz oben auf der Prioritätenliste der begeisterten Hobbysängerin. „Denkt daran, habt immer ein Lächeln auf den Lippen, wenn ihr in das Schulhaus kommt. Die Schüler werden es euch danken“, gab Susanne Münchow ihren Kollegen am Ende des Tages noch mit auf den Weg.

Text und Fotos: Tilo Röpcke

Bild 1: Nach 41 Dienstjahren, und die stets an ein und derselben Schule, wurde Susanne Münchow (rechts) in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Bild 2: Auch Schulleiter Steffen Busch (links) sowie seine Stellvertreterin Jana Koß (3.v.r.) zeigten sich von den Experimenten der Naturwissenschaften begeistert.





